

**Postulat SVP-Fraktion:
«Rechtzeitige Spital-Neubauplanung im Rheintal**

Spätestens seit der Diskussion um die Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg und den plötzlichen neuen Rahmenbedingungen wie beim Haus 24 des Kantonsspitals zeigt es sich, dass der Kantonsrat mit seinen Entschieden frühzeitiger in diese Verfahren involviert werden muss.

Wenn die Vorlage jeweils in den Kantonsrat kommt, sind viele Jahre Planung geleistet worden und der Kantonsrat hört dann bei der Beratung von der Regierung, dass eine Abkehr von der eingeschlagenen Richtung schon aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich sei.

Ein ähnliches Problem kann schon in den kommenden Jahren im Rheintal auf uns zukommen.

Bei den Spitälern Altstätten und Grabs wird gemäss Ausschreibung nämlich nur eine Richtung verfolgt.

«So heisst es beim Spital Altstätten:

Das Krankenhaus Altstätten aus dem Jahre 1868 ist der erste Spitalbau im Kanton St.Gallen. Die letzten grösseren Ausbauten im Spital Altstätten sind 1963 bis 1966 entstanden. Aus dieser Zeit stammt das heutige Bettenhaus mit der Behandlung und dem zentralen Verbindungsbau. Zwischenzeitlich sind verschiedene innere Umbauten und Anpassungen erfolgt. Ebenso ist 2006 auf der Nordseite ein Provisorium für die Röntgenabteilung erstellt worden. Zur Zeit werden Etappen die Bettenzimmer im Bettentrakt erneuert und mit Nasszellen ausgestattet. Dieser etappenweise Ausbau dauert voraussichtlich bis etwa ins Jahr 2010. Der Mehrflächenbedarf beträgt über das gesamte Spital rund 3'300 m² Nettonutzfläche. Aufgabe des Wettbewerbes ist, das ausgewiesene Raumprogramm auf dem Perimeter für eine zukunftsorientierte, patientenfreundliche Krankenhausstruktur zur Verfügung zu stellen. Es ist Teil der Wettbewerbsaufgabe zu überprüfen, inwieweit die Altbauten betrieblich, räumlich und gestalterisch sinnvoll als Teil einer gesamtheitlichen Spitalanlage erhalten und eingebunden werden können.»

«Beim Spital Grabs tönt es ähnlich:

Das Spital Grabs gehört zur Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS). Neben Grabs gehört das Spital Altstätten und das Spital Walenstadt zu dieser Region. Die gesamte Verwaltung sowie gewisse Querschnittsfunktionen sind in Rebstein zentralisiert untergebracht. Jedes Spital wird durch eine örtliche Spitalleitung unter dem Vorsitz eines Arztes geführt. Aufgrund der Strukturreform «QUADRIGA», welche per 1.Januar 2003 in Kraft trat, wurden den geschaffenen Spitalregionen Leistungsaufträge erteilt. Für die Erfüllung des medizinischen Leistungsauftrages des Kantonsrates, der Regierung und des Verwaltungsrates an die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) sind grössere Ausbauten und Erneuerungen am Spital Grabs erforderlich. Diese Massnahmen betreffen zusätzliche Neubauten als auch bauliche Anpassungen innerhalb der bestehenden Gebäudevolumen. Der zukünftige Raumbedarf des Spitals Grabs wurde aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Patientenzahlen ermittelt. Die Gegenüberstellungen des Ist-Raumprogrammes zum erarbeiteten Soll-Raumprogramm zeigen primär Fehlflächen im Bereich von Untersuchung und Behandlung sowie der Pflege auf. Dies beruht auf den gestiegenen Flächenanforderungen der einzelnen Bereiche. Der erhöhte Raumbedarf im Pflegebereich ist ebenfalls auf die gestiegenen Standardanforderungen zurückzuführen.

Bei heute ca. 10'000m² Nutzfläche beträgt der Flächenmehrbedarf ca. 2000m².

Es ist aufzuzeigen, wie in einer ersten Phase die Pflegebereiche (inkl. Gebärdabteilung) und eventuell weitere patientenorientierte Bereiche aus dem stationären Bereich in einem neu zu erstellenden Pflegestrakt untergebracht werden können und wie die bestehenden Bauten be-

trieblich, räumlich und gestalterisch eingebunden und mit teilweise neuen Nutzungen versehen werden können.

Aufgrund einer längerfristigen Gesamtplanung ist in einem zweiten Schritt aufzuzeigen (Phase 2), wie der Endausbau des Spital Grabs mit oder ohne Einbezug der bestehenden Bauten (v.a. der heute bestehenden Bauten) aussehen könnte, um eine gesamtheitliche und zukunftsgerichtete Spitalanlage Grabs zu erhalten.»

Diese einseitige Planungssicht wirft viele Fragen auf. So ist unter anderem zu befürchten, dass die Kosten für diese Erweiterungen, wohlverstanden unter Spitalbetrieb, massiv höher ausfallen könnten als wie bei einem Neubau zwischen Grabs und Altstätten. Zudem sollte der Kantonsrat und die Bevölkerung auch wissen, welche Varianten und Perspektiven bestehen und vor allem was sie kosten.

Die Regierung wird deshalb beauftragt, neben den Erweiterungsplanungen in Altstätten und Grabs auch eine Spital-Neubauplanung im Rheintal in Angriff zu nehmen. Dieser Neubau soll die Erweiterungen von Altstätten und Grabs kompensieren.»

21. September 2009

SVP-Fraktion